

Bilder erzählen Geschichten

Michael Sochin zeigt Kinderporträt-Fotos in der Stein-Egerta in Schaan

In Anwesenheit von Konsul Wang vom chinesischen Generalkonsulat in Zürich wurde am Freitag die Fotoausstellung «Kinderporträts» von Michael Sochin in der Stein-Egerta in Schaan eröffnet.

Gerolf Hauser

Wer die grossartigen Fotos von Michael Sochin gesehen hat, weiss, warum Konsul Wang die Vernissage besucht hatte, sind doch ein grosser Teil der Fotos auf Reisen entstanden, die Michael Sochin nach Nord- bzw. Südchina gemacht hatte. Franz-Josef Jehle von der Erwachsenenbildung Stein-Egerta begrüsst die zahlreich erschienenen Gäste und zeigte sich beeindruckt von den grossartigen Porträts von Michael Sochin, der Mitglied des Fotoclubs Spektral ist. Tatsächlich gelingt es Michael Sochin zum einen,



Michael Sochin zeigt mit seinen Fotos in der Stein-Egerta die ausdrucksvollen Gesichter von Kindern.

die Kinder fotografisch so einzufangen, dass ihre Gesichter, ob traurig, ernst oder lachend, ausdrucksvoll sprechen; zum anderen hat Michael Sochin die Fotos auf handgeschöpftem Papier aus der Papiermühle in Triesenberg des «Papiermachers» Hanspeter Leibold abgezogen, was den Eindruck vermittelt, als seien sie auf Leinwand gemalt. «Ein Kind ist ein Buch, aus dem wir lesen und in das wir schreiben sollten», zitierte Vernissageredner Dr. Wilfried Hoop Peter Roseggers Schriften eines Dorfschulmeisters. «Zu lesen geben uns die Gesichter dieser Kinder wahrlich... Es ist eben keine Frage des Alters, der gereiften Persönlichkeit, Charakterzüge zu entwickeln, sein Inneres sozusagen nach aussen zu kehren.» Wilfried Hoop sprach dann darüber, dass Kinder in höchst komplexen Auseinandersetzungen mit den Eltern und anderen frühen Bezugspersonen ent-

scheidende Verhaltensmuster und Konfliktlösungsstile übernehmen. «Familiäre und politische Autoritäten und Strukturen werden in einem weithin unbewussten Prozess verinnerlicht. Diesen Prozess zu beeinflussen ist unser Schicksal und unsere Verantwortung. Zwischenstände, gewissermassen, können wir abrufen. Michael hat das gemacht. Er zeigt uns Bilder von Kindern. Aus unserem Land, aus China. Aber immer sind es Kinder, jedes mit seiner eigenen Geschichte, mit seiner eigenen Zukunft. Bilder zum Schmunzeln, Bilder zum Nachdenken. Bilder zum Bewusstmachen. Vielleicht Erinnerungen. Ich freue mich, dass uns Michael Sochin mit dieser Ausstellung einen Teil seines Schaffens und damit auch sich selbst uns näher bringt.»

Die Ausstellung dauert bis zum 20. Dezember und ist während der Bürozeiten und der Veranstaltungen geöffnet.

Volksblatt Montag 21. Oktober 2002